

Zeigt her eure Füße ...

? Kurze Meldung oder ein Blümchen

... zeigt her eure Schuh!
Lieder wie diese und Lurchis Abenteuer-Heftchen sind seit Generationen dazu angetan, Kindern einen Sinn fürs rechte Schuhwerk zu vermitteln. Beim Bessinger Zeichner und Maler Bodo W. Klös blieb viel davon hängen: Das neue Buch des Künstlers trägt den Titel »Shoe Shine«. Wir haben vorab darin geblättert. Erstes Urteil: Sehr ansehnlich!



Shoe Shine
Ein Bilderbuch.
Schuhe gezeichnet, gemalt und fotografiert.
Bodo W. Klös

Von Norbert Schmidt

Nicht kulinarisch wie »Hokaido und andere Köstlichkeiten«, nicht tierisch wie »Der Rabe« und nicht französisch wie zuletzt »Saint Etienne«, wohl aber gewohntermaßen prickelnd und phasenweise voller Erotik kommt es daher, Bodo W. Klös' neues Bilderbuch mit dem Titel »Shoe Shine«. Für die weniger Anglophilen: Beim Meister dreht sich alles um die Schuhe. Klingt banal. Wird doch nicht der aktuelle Herbst/Winter-Katalog von Zalando als Printversion sein? Von wegen: Hinter dem Umschlagdeckel mit einer golden geprägten Abbildung eines absatzbetonten Damenschuhs verbirgt sich eine in der Tat kunstvoll vermittelte Hommage an ein meist nur unter den Aspekt der Mode und der Funktionalität bewertetes Kleidungsstück. Ach was: Eine Liebeserklärung ist es – gezeichnet, gemalt, fotografiert und in wohl gesetzten Worten formuliert.

In Schuhen werde getanzt, gewandert, gearbeitet und geliebt, sagt Klös. »Sie schützen uns und stärken einen, zur Einschulung oder zur »Konfi« auf Hochglanz poliert, zur Hochzeit neu gekauft, begleiten sie uns bis in den Sarg.« Klar, waren ihm die eigenen Treter aus allen Lebensphasen eine Richtschnur bei der Arbeit: Jedes Paar hat seine eigene Geschichte. Wie im Märchen – beim gestiefelten Kater, bei Dornröschen oder bei Aschenputtel. Wie freilich bei jener guten Hälfte der Bevölkerung, die ein paar Paare mehr davon haben als der gemeine Mann ...

Schnürsenkel-Erotik

Da finden sich rote und schwarze Schuhe, getigert und plüschige, Pumps und High-Heals. Mit Schnürsenkel und ohne. Oder solche, die man »bei der Arbeit« tragen kann – so wie Myriam, die sie liebend gern anlässt.

Klös ist gewissermaßen ein Schuhfetischist. In einer Erzählung begründet er seine Vorliebe für geschnürte Schuhe: »Immer mindestens über die Knöchel, mit mindestens fünf Schnürpaaren«. Einer Tante habe er mal Stulpenstiefel abgeluchst mit genagelten Sohlen. Fast wie Wyatt Earp sei er damit durch Bessingen geschlurft. Später folgten Turnschuhe (hoch, heute: »Converse«), dann Desertboots, die man selbst im Hochsommer nicht ausgezogen habe.

Von Moonboots und Clogs ist zudem die Rede in »Shoe Shine«, von Ballerinas und Mokassins, von Sandalen mit Klettverschluss und anderem mehr, das er aber, der Herr Klös, nicht getragen habe.



»Wenn ich gefällt, da gibt, ich k...
Dieses Zitat illustrierte Namen ich es mir nicht bzw. ist mit Nietschuh Zeit, danach

gleichen Boulevardzeitschrift las ich von Victoria Beckhamieren? Na, ja... beim Anblick von schönen Damenschuhen a 20 mal die Konzentration weg und die Gedanken schweifern in Schuhen als im Bett. Unser halbes Leben traoren uns und bei einem ruhigen...

Der Künstler Bodo W. Klös liebt die Poesie des Alltäglichen – und so eben auch der Schuhe, die dann am besten seien, wie er sagt, wenn man sie und die Füße nicht spüre. (Fotos: no)

Bei Bender in Krodorf-Gleiberg gedruckt und von Ingrid Trommer aus Chemnitz in japanischer Broschur von Hand gebunden, enthält das 72-Seiten-Skizzenbuch (plus eine Originalradierung) auch einen Klös-Brief an einen Freund, geschrieben im Sommer 2015 – nach dem Zeichnen von Schuhen. »So mag ich sowieso alles, was man aufschürken kann, aufknöpfen, enthalten. Es ist der Moment des Auspackens, des aus der Enge Befreienden. Korsetts sind das Größte. Bra are the best!« Gezeichnet hatte er da schwere Männerschuhe, erworben auf dem Flohmarkt in Avignon. »Vielleicht in den Weinbergen getragen, beim Wandern oder Klettern, beim Mauern und beim Zimmern.«

Dabei kommt er von Hüthen auf Stöckchen und

fragt: »Ist's denn mehr Kunst, wenn es weniger Arbeit macht. Ist denn Kunst ganz schnell, ohne viel Arbeit, Geld verdienen, so wie die Anlageberater, die Broker und andere Gauner?« Nein, er liebe das Detail, nehme sich Zeit fürs Objekt der zeichnerischen Begierde – und lerne dazu. Er denke über den Mann nach, der die Schuhe getragen haben könnte. Über dessen Arbeit, dessen Sorgen. »Das bereichert mein Leben.« Um sich dann, jenseits der Poesie des Alltäglichen, wieder anderen Sujets zuzuwenden. Etwas denen aus der Sparte »Wein, Weib und Gesang«. Klös' Einsicht: »Ich habe noch viel zu lernen.«

Arbeitsreicher Herbst in Bessingen

Vorgestellt wird das neue Klös-Werk eigentlich erst zur Frankfurter Buchmesse vom 19. bis 23. September. Eine Vorabsichtung ist möglich zur Eröffnung der bis 11. November terminierten Werkstattausstellung zu »Shoe Shine« in Birgit Klös' »edition noir« in Bessingen bei Lich am morgigen Samstag, 15. Oktober, von 17 Uhr an. Vicki Hamann begleitet die Veranstaltung mit Liedern zur Laute. Die interessierte Öffentlichkeit ist willkommen, der Eintritt frei.

Vom 4. bis 19. November zeigt Klös in der Stadtbibliothek Bingen Buchkunst und Radierungen. In Bessingen sind vom 19. November an bis Jahresende Andreas Rudolfs Zeichnungen und Radierungen zu sehen, während Bodo Klös' Schuhbilder ab 24. November in der Galerie Remise in Coburg hängen. Letzter Termin im arbeitsreichen Herbst der »edition noir« ist am zweiten Sonntag im Advent der Tag der offenen Tür in der Druckwerkstatt.

www.edition-noir.de

40 Jahre Austausch mit Warabi

Deutsch-Japanische Gesellschaft besucht mit 39 Mitgliedern die Freunde in Fernost

Linden (no). Wenn Ehrenbürgermeister Dr. Ulrich Lenz seine bis 2013 reichende Zeit im Rathaus reflektiert und dabei der Sprache des Herzens den Vortritt lässt, kommt die Rede schnell auf die Partnerschaft mit der japanischen Stadt Warabi. Als gerade gewählter Bürgermeister begleitete er die anfangs vom TV Großen-Linden unter Vorsitz von Hans-Hermann Weiß gepflegten (und in ihren Ursprüngen bis ins Jahr der Olympischen Spiele in Tokio 1964 zurückreichenden) Beziehungen mit.

Ryosei Tanaka als Ehrengast

Wie weit das seit 1989 vom Verein Deutsch-Japanische Gesellschaft Linden-Warabi umsorgte Pflanzchen gedieh, haben nicht nur die Lindener oft sehen, erleben und spüren können. Nicht nur sie: Der mittlerweile von Lenz geführte Verein hat etliche Mitglieder, die in anderen Ortschaften Oberhessens zu Hause sind. Dieser Tage nun haben die Ja-

panfreunde besonderen Grund zur Freude: Im Land der aufgehenden Sonne feiern sie »40 Jahre Bürgeraustausch«. Zur 39-köpfigen Delegation zählt Bürgermeister Jörg König, Was Lenz und die Seinen besonders freut: Für den Festakt am Freitag kommender Woche hat der Vizebürgermeister für Landwirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Tourismus, Ryosei Tanaka, seine Teilnahme angekündigt. Das hat einen guten Grund: Der 52-jährige Politiker der Liberaldemokratischen Partei zählte 1977 als Jugendlicher zur ersten Besuchergruppe in Linden.

Am morgigen Samstag starteten die Lindener nach Fernost. Ihr erstes Ziel ist Kyoto – wo sie sich alsbald kulturell umschauen wollen. Tempel und Paläste sind zu besichtigen, zudem ein Zen-Garten und, auch das steht auf dem Programm, die Kizakura Sake Brauerei. Weitere Station beim Akklimatisieren ist die Großstadt Nara im Süden der japanischen Hauptinsel Honshu.

Warabi erreichen die Lindener am Mittwoch. Dort haben die Freunde zunächst ein Kulturprogramm vorbereitet mit Teazeremonie, mit Ikebana zum Selberrmachen, mit Bonsaikunde – und einer Willkommensparty. Am Freitag folgt, wie erwähnt, der Festakt im lokalen Bürgerhaus, an dem reichlich Prominenz teilnimmt, darunter Dr. Stephan Grabherr, Leiter der Politischen Abteilung in der Deutschen Botschaft sowie ständiger Vertreter und Gesandter von Botschafter Dr. Hans Carl von Werthern.



Dr. Lenz

Nach zwei Tagen Familienprogramm gilt das Interesse der Lindener wieder Land und Leuten: Besuch und besichtigt werden Nikko, Kawagoe und Higashichichibu (Papiermuseum), selbstredend die Hauptstadt Tokio, zu deren Ballungsraum Warabi zählt, sowie zuguterletzt der Berg der Berge – der Fuji.

Am 28. Oktober heißt es »Sayonara!« Und: »Bis bald, dann wieder in Linden.«

Wir gratulieren herzlich

Freitag, 14. Oktober

- Lich-Ober-Bessingen – Erich Roth, An der Pforte 21, zum 85. Geburtstag.
- Pohlheim-Gartenteich – Gertrud Oswald, Auf der Heide 4, zum 70. Geburtstag.
- Pohlheim-Holzheim – Karl-Dietrich Jung, Baumgartenweg 25, zum 70. Geburtstag.

Zur goldenen Hochzeit

- Gießen – Den Eheleuten Klaus und Hannelore Ellermann.
- Lollar – Den Eheleuten Antonio und Elvira Fortunato, Friedrich-Ebert-Straße 45.

hr4 HÖRFUNK-TIPPS AUS DER REGION
mein Radio
Themenauswahl heute – 12 Uhr:
Ort oder Region / Themen-Text kann von der Redaktion vereinfacht werden
UKW 104,3 MHz

Impressum

Gießener Allgemeine · Alsfelder Allgemeine

Unabhängig – Überparteilich

Herausgeber: Dr. Christian Rempel
Chefredakteur: Dr. Max Rempel
Stellvertretender Chefredakteur: Burkhard Bräuning
Verantwortliche Redakteure/-innen: Politik, Wirtschaft und Nachrichten, Kultur: Burkhard Bräuning, Annette Spiller; Sport: Ralf Waldschmidt, Vertretung: Ronny Hertaux; Stadt Gießen: Marc Schäfer, Vertretung: Reinhard Südhoff; Kreis Gießen, Vogelsbergkreis: Siegfried Klingelhofer, Burkhard Bräuning, Vertretung: Reinhard Südhoff; Medizin/Wissenschaft: Annette Spiller; Meinungstreff: Christine Steines; Meine Seite: Katrin Hamisch.

Mit Namen gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion dar. Für unverlangte Manuskripte und Fotos keine Gewähr; Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt.

Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihren internen elektronischen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten Sie die erforderlichen Rechte unter www.presse-monitor.de oder unter Telefon (030) 284930, Presse-Monitor Deutschland GmbH & Co. KG.

© Gießener Allgemeine Zeitung, Alsfelder Allgemeine Zeitung, Gießen.
Druck und Verlag: Mittelhessische Druck- und Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG, Marburger Straße 20, 35390 Gießen (zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen), Sitz: Gießen, Amtsgericht Gießen HRA 4409; PhG: Mittelhessische Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Sitz: Gießen, Amtsgericht Gießen HRB 3053, Geschäftsführer: Dr. Jan Eric Rempel (Gießen), Dr. Max Rempel (Gießen); Alleiniger Kommanditist: Mittelhessische Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Sitz: Gießen, Amtsgericht Gießen HRB 43, Geschäftsführer: Dr. Jan Eric Rempel (Gießen), Dr. Max Rempel (Gießen).

Anzeigenleitung: Jens Traubusch (Gießen)
Vertriebsleitung: Christian Kramer (Gießen)
Erscheinungsweise täglich, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen; mtL: Zeitungsbezugspreise einschl. 7 Prozent MwSt. durch Träger 32,90 EUR, durch Post (Inland) 37,90 EUR. Das Abonnement kann nur schriftlich beim Verlag mit einer Frist von 14 Tagen zum Monatsende gekündigt werden. Mitglied der Verleger-Interessengemeinschaft tvt und der Mittelhessen-Presse (MHP); Beilagen: Jede Woche: »rtv«; monatlich: »Streifzug«.

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 64 gültig. Bei Nichtbelieferung infolge Streiks, Aussperrung oder höherer Gewalt besteht kein Entschädigungsanspruch.

SEPA-Lastschriftmandat: Seit Februar 2014 nutzen wir das SEPA-Lastschriftverfahren. Vorliegende Lastschriftaufträge werden am 2. Werktag des Monats von uns eingeleistet. Die Abbuchung findet unter der Gläubiger-Identifikationsnummer DE74ZZZ0000929061 statt. Ihre Mandatsreferenz können Sie jederzeit bei unserem Service erfragen.

So erreichen Sie uns:
Mittelhessische Druck- und Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG
Marburger Straße 20, 35390 Gießen
Telefon (0641) 3003-0
Postfach 100462, 35334 Gießen
Volksbank Mittelhessen (BLZ 513 900 00), Kto.-Nr. 424 307
IBAN: DE78513900000004243 07
BIC: VMHDE33
Internet: www.giessener-allgemeine.de
Redaktion Gießen:
Telefon (0641) 3003-123, Fax (0641) 3003-305
E-Mail: redaktion@giessener-allgemeine.de
Gewerbliche Anzeigen:
Telefon (0641) 3003-290, Fax (0641) 3003-300
E-Mail: anzeigen@giessener-allgemeine.de
Service:
Telefon (0641) 3003-77, Fax (0641) 3003-303
E-Mail: service@mdv-online.de, kleinanzeigen@giessener-allgemeine.de, familienanzeigen@giessener-allgemeine.de
Alsfelder Allgemeine, Oberrasse 42, 36304 Alsfeld
Redaktion Alsfeld:
Telefon (0641) 3003-584, Fax (0641) 3003-585
E-Mail: redaktion@alsfelder-allgemeine.de
Internet: www.alsfelder-allgemeine.de

Für die Herstellung dieser Zeitung wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.